



**LANDTAG**  
NIEDERSACHSEN

Mitglied des Niedersächsischen Landtages  
Abgeordnete für Barsinghausen, Gehrden und Seelze

---

Landtagsabgeordnete Claudia Schüßler · Lange-Feld-Str. 54 · 30926 Seelze

Claudia Schüßler, MdL  
Hannah-Arendt-Platz 1  
30159 Hannover  
[claudia.schuessler@lt.niedersachsen.de](mailto:claudia.schuessler@lt.niedersachsen.de)

Wahlkreisbüro #mittendrin  
Lange Feld Str. 54  
30926 Seelze  
Tel. 0511/ 89 80 85 66  
[buero@claudiaschuessler.de](mailto:buero@claudiaschuessler.de)  
[www.claudiaschuessler.de](http://www.claudiaschuessler.de)

Seelze, 28.02.2025

## Landtag-Aktuell – Plenarbrief Februar 2025

Liebe Interessierte,

die Ergebnisse der Bundestagswahl 2025 waren für die SPD zweifellos eine bittere Enttäuschung, jedenfalls sind sie das für mich. Ein bundesweites Zweitstimmenergebnis von 16,4 %, in Niedersachsen 23,0 %, damit kann man auch objektiv nicht zufrieden sein. Viele von euch haben in den vergangenen Wochen und Monaten mit ganzer Kraft für ein gutes Wahlergebnis der SPD gekämpft, aber an den Zahlen der Umfragen hat sich wenig verändert. Bei Wahlkampfständen war die Stimmung oft gut, und wir haben auch viele gute Gespräche geführt. Woran liegt es also? Wie schaffen wir es, Wählerinnen und Wähler zu erreichen? Eine erste Einordnung der Ergebnisse gab es am vergangenen Montag im Unterbezirksbeirat der Region Hannover. Danach sind auch sehr viele Wählerinnen und Wähler der SPD zur AfD abgewandert. Damit können wir nicht zufrieden sein.

Nach den Statistiken der ARD am Wahlabend ist es leider so, dass uns die Lösung von Problemen in vielen Politikfeldern nicht zugetraut wird, insbesondere auch in

unseren Kernkompetenzen, der Sozial- und Arbeitsmarktpolitik. Wir werden in den kommenden Jahren hart arbeiten müssen, um das Vertrauen der Wählerinnen und Wähler zurückzugewinnen, um unsere sozialdemokratischen Vorstellungen der Gesellschaft präziser zu formulieren und Lösungen (!! ) wieder stärker anzubieten und umzusetzen.

Gleichzeitig gratulierte ich Matthias Miersch zum erneuten Gewinn des Direktmandats. Das war doch wenigstens ein kleiner Lichtblick an diesem Wahlsonntag, dass die Menschen mit der Erststimme dem Kandidaten der SPD ihr Vertrauen ausgesprochen haben.

Es wird leider auch nicht ausreichen zu analysieren, sondern es braucht auch den Mut, aus den Analysen die richtigen Schlüsse zu ziehen und die SPD zukunftsfähig aufzustellen. Unsere Politik, unsere Idee eines Staates, der allen Menschen Aufstiegschancen bietet, der Menschen in Fällen von Not unterstützt, der die Gleichstellung von Frauen fördert, der auch die Schwächeren in der Gesellschaft sieht, die wird in Zukunft mehr denn je gebraucht werden, davon bin ich überzeugt.

Damit will ich es für heute bewenden lassen.

Positiv auf jeden Fall: Es hat viel Freude gemacht, mit Genossinnen und Genossen gemeinsam Wahlkampf zu machen.

### **Ein Blick in die Region:**

Das Land Niedersachsen hat das KRH-Klinikum Gehrden mit weiteren umfangreichen Fördermitteln unterstützt. So erhielt das Robert-Koch-Krankenhaus in Gehrden für den Ersatzneubau eine Förderung in Höhe von weiteren **10 Millionen Euro** vom Land Niedersachsen.

Und auch das eine erfreuliche Entwicklung im Hinblick auf die Zukunft des Krankenhausstandorts Gehrden: Das Oberverwaltungsgericht Lüneburg hat über einen Normenkontrollantrag zur Überprüfung des Bebauungsplans der Stadt Gehrden entschieden. Der Bebauungsplan ist die planungsrechtliche Grundlage für den Neubau am Gehrden Krankenhaus und war von Anwohnerinnen und Anwohnern beklagt worden. Das OVG hat nunmehr die Rechtmäßigkeit des Bebauungsplans festgestellt und

somit endlich die notwendige Planungssicherheit geschaffen. Der Krankenhausstandort in Gehrden wird nun zukunftsfest aufgestellt werden können. Am Standort Gehrden werden schon heute hochspezialisierte Leistungen wie Aorten Chirurgie, die Therapie erkrankter Herzklappen und intensivmedizinische Komplexbehandlungen erbracht.

Mit der Medizinstrategie wird das Klinikum in Gehrden als Schwerpunktversorger weiter gestärkt. Dazu wird die Verlagerung der Neurologie und einer noch neu aufzubauenden Neurologischen Frührehabilitation von Laatzen nach Gehrden vorbereitet und vollzogen.

### **Und hier nun der aktuelle Bericht aus dem Februar-Plenum:**

Anlässlich des Jahrestages des russischen Angriffs auf die Ukraine hielt der Botschafter der Ukraine in Deutschland, Oleksii Makelev, auf Einladung der Landtagspräsidentin eine Ansprache im Plenum. In seiner Ansprache verdeutlichte er, dass Freiheit, Demokratie und Frieden nie selbstverständlich sind. Die Ukraine braucht weiterhin unsere volle Solidarität. Sie wird diesem Krieg sonst nicht überstehen.

Die Vielfalt unserer Entschließungsanträge im Plenum spiegelt ein wenig die bunte Vielfalt unserer Plenararbeit:

Mit dem Entschließungsantrag „**Von Lootboxen zu problematischem Glücksspiel? Jugendschutz und Suchtprävention konsequent umsetzen und simuliertes Glücksspiel regulieren**“ wollen wir eine wirksame Regulierung von Lootboxen und vergleichbaren Mechanismen erreichen.

Eine Lootbox ist ein virtueller Behälter in Computerspielen, der eine bestimmte zufällige Sammlung für das Spiel hilfreicher Gegenstände enthält. Die Boxen können gefunden, aber auch gekauft werden. Meistens muss die Spielgeldwährung mit echtem Geld gekauft werden. Das Spiel mit Lootboxen gilt als Glücksspiel, es birgt ein hohes Suchtrisiko. Zum Schutz Minderjähriger und suchtgefährdeter Personen sollen daher unter anderem plattformübergreifende Ausgabenlimits eingeführt werden. Darüber hinaus stellt die Einordnung solcher Inhalte als Interaktionsrisiko im Jugendschutzgesetz einen ersten wichtigen Schritt der Prävention dar, den wir durch weitergehende Maßnahmen ergänzen wollen.

Mit dem Entschließungsantrag „**Mit mehr Entschiedenheit: Häusliche Gewalt bekämpfen**“ wollen wir die bundesweite Einführung der geschützten App des Vereins „Gewaltfrei in die Zukunft“ unterstützen. Die App klärt über Gewaltformen auf, bietet juristische Informationen und ermöglicht mit ihrem digitalen Gewalttagebuch das gerichtsfeste Dokumentieren von Gewaltvorfällen. **Das Beste: Frauen können sie auf dem Handy verstecken!**

Angesichts der weiterhin viel zu hohen und steigenden Zahlen häuslicher Gewalt und leider auch von Femiziden braucht es auch diese kreativen und praktischen Lösungsansätze und Hilfeleistungen.

Mit dem Entschließungsantrag „**Unterstützung für Opfer bildbasierter sexualisierter Gewalt verbessern – spezialisierte Informationsangebote bereitstellen**“ wollen wir Opfern bildbasierter sexualisierter Gewalt helfen. In Zeiten von Deepfakes und Co. stellen sie ein immer größer werdendes Problem dar, das mit erheblichen Folgen für die Betroffenen einhergeht. Die Einrichtung einer spezialisierten Anlaufstelle soll daher nicht nur rechtlichen Beistand bieten, sondern auch psychologische Unterstützung und einen geschützten Raum für die Verarbeitung der Erlebnisse schaffen. So wollen wir Betroffenen umfassend helfen und ihr Sicherheitsgefühl stärken.

Unseren umfassenden Entschließungsantrag „**Selbstbestimmte Schwangerschaft – Beratungs- und Versorgungsstrukturen in Niedersachsen weiter verbessern**“ konnten wir in diesem Plenum erfolgreich beschließen. In unserem Flächenland setzen wir uns für einen wohnortnahen und diskriminierungsfreien Zugang zu Beratung und medizinischer Versorgung ein – von Verhütung und Kinderwunsch bis hin zu Schwangerschaftsabbrüchen. Um die Versorgung zu verbessern, wollen wir den Ausbau niedrigschwelliger Angebote sowie den verstärkten Einsatz von Telemedizin fördern. Gleichzeitig fordern wir ein Ende der Stigmatisierung und Diskriminierung, um die Selbstbestimmung der Frauen zu gewährleisten. Natürlich enthält der Antrag auch ein Bekenntnis zur Entkriminalisierung des Schwangerschaftsabbruchs.

Mit dem Entschließungsantrag „**Die Fachkräfte von morgen brauchen jetzt unsere bestmögliche Unterstützung – berufliche Orientierung an niedersächsischen Schulen ausbauen und weiterentwickeln!**“ wollen wir eine gelingende berufliche Orientierung (BO) in der Sekundarstufe I schaffen, um den Übergang von der Schule in die Arbeitswelt zu erleichtern. Übrigens wird auch an den niedersächsischen

Gymnasien das Thema Berufsorientierung immer wichtiger. Mit unserem Antrag wollen wir die Gleichwertigkeit von Ausbildung und Studium bei Schülerinnen und Schülern besser bekannt machen. Dazu soll ein jetzt bereits bestehender Erlass zur beruflichen Orientierung praxisnäher gestaltet werden.

Wichtige Inhalte des Antrags sind außerdem: Die Verankerung der beruflichen Orientierung im Rahmen des Niedersächsischen Schulgesetzes (NSchG) an allen weiterführenden Schulformen und Vollzeitschulformen berufsbildender Schulen, die nicht zu einem Berufsabschluss führen. Außerdem die Sicherstellung eines verpflichtenden Praktikums in der Sekundarstufe I an allen Schulformen, einschließlich der Gymnasien. Auch die Zusammenarbeit und Kooperationen zwischen allgemein- und berufsbildenden Schulen soll gestärkt werden. Und zu guter Letzt: Die bereits bestehende Zusammenarbeit zwischen den Schulen und den Agenturen für Arbeit sowie den Jugendberufsagenturen muss weiter gefördert werden.

Wir haben außerdem weitere spannende Entschließungsanträge in die erste Beratung eingebracht, z. B. zu **Nachteilsausgleichen für Schülerinnen und Schüler mit Legasthenie und Dyskalkulie** oder auch zum **Thema Wohnungslosigkeit**. Ich werde darüber berichten, wenn abschließend über die Anträge beraten wurde.

In der Aktuellen Stunde „**Zukunft der hausärztlichen Versorgung – Niedersachsen stellt die richtigen Weichen**“ haben wir die essenzielle Bedeutung der hausärztlichen Versorgung thematisiert. Dazu hatten das Gesundheitsministerium und das Wissenschaftsministerium in der vergangenen Woche einen „**10-Punkte-Aktionsplan für mehr Hausärztinnen und Hausärzte in Niedersachsen**“ vorgestellt. Neben **80 neuen Medizinstudienplätzen** und der **Landarztquote** sollen Studierende über ein Mentoringprogramm frühzeitig den Beruf des Hausarztes kennenlernen.

Im Rahmen der Fragestunde hat unser Wirtschafts- und Verkehrsminister Olaf Lies zum **Deutschland-Ticket** Stellung bezogen: So kann eine dauerhaft verlässliche und auskömmliche Finanzierung des Deutschland-Tickets nur dann gesichert werden, wenn hierfür langfristig die erforderlichen Mittel bereitgestellt werden. Nach aktuellem Stand ist die Finanzierung des D-Tickets über das Jahr 2025 hinaus nicht gesichert. Zudem müsste noch in diesem Jahr eine erneute Änderung des Regionalisierungsgesetzes erfolgen, um das Ticket ab 2026 fortzuführen. Es wäre daher wichtig, dass die neue Bundesregierung das **D-Ticket** langfristig über 2025 hinaus finanziell stützt.

Liebe Genossinnen und Genossen, liebe Interessierte,  
soweit mein Rückblick auf das Februar-Plenum und auf andere politische Entscheidungen und Ereignisse.

Herzliche Grüße

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Claudia Schüssler'. The script is cursive and fluid.

Eure Claudia Schüssler